

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Zehrlohn 1.30 M., im Bezugs- und 10 km. Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telegraphisch Nr. 29.

Telegraphisch Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr l. d. 15 Hft. Stelle aus dem Anzeig. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt. Mit dem Gläuberschützen und Schwab. Landwirt.

Amthches.

N a g o l d.

Bekanntmachung betreffend die Musterung der Militärpflichtigen im Jahre 1906.

Unter Bezugnahme auf die im Gefellschafter Nr. 23 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Rekrutensplans der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Nagold ergeht die nachstehende weitere Bekanntmachung:

Die Musterung findet statt:

- 1) am **Dienstag** den 6. März von vorm. 1/9 Uhr an in Willberg,
- 2) am **Mittwoch** den 7. März vorm. 10 Uhr in Altensteig,
- 3) am **Donnerstag** den 8. März vorm. 8 Uhr in Nagold und
- 4) am **Freitag** den 9. März vorm. 8 Uhr die Losung in Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt sämtliche in den Stammtafeln nicht durchgeführten Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Bff. 3 der W.-O. vom 22. Juli 1901 im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig sind und von der Stellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angeordneten Strafen und Rechtsnachweise (vergl. auch § 62 und § 66 Bff. 3 der W.-O.) aufzufordern, zu der hienach bemessenen Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reingewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Selbstzeugnis sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Erscheinen in unzureichendem oder betraunkenem Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art, insbesondere Lärmen im Rathaus und dessen Umgebung, unmissverständlich bestraft wird.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Ortsvorsteher, welche die Rekrutierungstammtafeln pro 1906 bis 1906 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) Am **Dienstag** den 6. März im Musterungslokal in Willberg: vorm. 8 Uhr: die Pflichtigen in Willberg, Effringen, Gmüngen; vorm. 8 1/2 Uhr: diejenigen von Gütlingen, Pfundorf und Rostelben; vorm. 9 Uhr: diejenigen von Schöndorn, Sulz und Wenden;

- 2) am **Mittwoch** den 7. März in Altensteig: vorm. 1/10 Uhr: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und Dorf;

- vorm. 10 Uhr: diejenigen von Beihingen, Berned, Beuren, Bödingen, Ebershardt;
- vorm. 1/11 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Euztal, Gimmannsweiler, Hünfbrunn;
- vorm. 1/11 Uhr: diejenigen von Garmeller, Gengenwald, Simmersfeld, Spießberg, Ueberberg;
- vorm. 1/12 Uhr: diejenigen von Waidorf und Wart.

- 3) am **Donnerstag** den 8. März in Nagold: vorm. 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Nagold;
- vorm. 8 1/2 Uhr: diejenigen von Eghausen, Rindersbach, Osterbach;
- vorm. 9 1/2 Uhr: diejenigen von Iselhausen, Oberschwandorf, Unterchwandorf, Rohrborn;
- vorm. 10 Uhr: diejenigen von Schietlingen, Oberaltheim und Unteraltheim.

Hiebei wird noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Stellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zurückstellungsbegehre wird auf die ergangene oder amthliche Bekanntmachung (Gefellschafter Nr. 17) mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Begehre Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Wehrordnung speziell bezeichnet und das diesfällige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu anzugeben sind, spätestens im Musterungstermin, wozüglich aber vorher, einzureichen sind.

Die Beschlagsfassung über die Reklamationen seitens der verstärkten Ersatzkommission erfolgt am Dienstag in Nagold Freitag den 9. März.

Sofort nach der Reklamationsbegehre auf die Arbeits- oder Aufsichtsfähigkeit von Angehörigen der Militärpflichtigen gründen und durch das Musterungsergebnis nicht hinreichend geworden sind, haben die betr. Angehörigen der Reklamanten und diese selbst am Dienstag

Freitag den 9. März morgens 8 1/2 Uhr

in Nagold vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Diensttritt melden.

d) Schulamtskandidaten und Belehren haben ihre Prüfungszugnisse im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen.

f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen. Gemütskranke, Blödsinnige u. Krüppel dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Stellung befreit werden. (W.-O. § 62, Bff. 4).

Die Losziehung findet für die Militärpflichtigen der Altersklasse 1886, einschließlich solcher älteren Pflichtigen, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind, am Freitag den 9. März d. J., auf dem Rathaus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Anwohners wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen (Marine-)stellen angenommenen Freiwilligen, die vorweg eingezogenen und die dauernd Unwürdigen (§ 21 des Strafgesetzbuchs).

Die Herren Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, unverzüglich zu eröffnen und die Eröffnungsurkunden unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Ausfertigung derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis 28. Februar vorzulegen. Von dem später noch zur Anmeldung kommenden Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige auch eine Eröffnungsbescheinigung für die Losung zur Musterung und eventuell der Losungsschein einzulegen.

Den 19. Februar 1906.

Der Ortsvorsteher der Ersatzkommission:

Oberamtmann Ritter.

Die Marokko-Konferenz.

Algier, 19. Febr. Die Lage hat sich seit einigen Tagen wenig verändert. Nachdem die deutschen Delegierten in der **Bank- und der Polizeifrage** die allgemeine Linie der Positionen, die Deutschland behaupten zu müssen glaubt, festgelegt haben, wartet man nun auf die **Rückantwortung der französischen Regierung**, ohne daß eine unmittelbare Entscheidung des Generalkonferenzen zu erwarten wäre. Die Forderungen der französisch-spanischen Kooperation laufen vorläufig darauf hinaus, daß das franz. Grenzgebiet unter franz. Einfluß fällt und daß das Grenzgebiet der im wesentlichen nur in der spanischen Phantastie existierenden spanischen Kolonien an der Südgrenze Marokkos unter spanischen Einfluß kommen soll. Was übrig bleibt, soll franz. Polizei erhalten, also praktisch ebenfalls französisch werden. Es liegt auf der Hand, daß eine solche wirtschaftliche und politische Aufteilung Marokkos **nicht Deutschlands Zustimmung** erhalten kann, denn eine Aufteilung unter diese beiden Mächte bedeutet eine Internationalisierung, umsoweniger, als die Spanier zum wesentlichen Gebiete bei den wirtschaftlich und militärisch unzureichenden Kräften Spaniens in absehbarer Zeit ebenfalls unter französischem Einfluß fallen würden. Nach der die und da anstehende Vorschlag, noch die eine oder andere sekundäre Macht mit der Ordnung der Dinge in bestimmten Bezirken zu betrauen, könnte nur noch eine größere Zersplitterung des Landes und dessen Entwertung für die internationale wirtschaftliche Konkurrenz herbeiführen. Man

ist also noch weit von dem Punkte entfernt auf dem sich die beiderseitigen Grundsätze und Forderungen in Einklang bringen lassen; doch ist doch immer zu hoffen, daß dieser Punkt gefunden wird. Diesem herrscht auch die Meinung vor, daß falls eine Einigung über die Polizeifrage nicht erreicht wird, auf Grund der bisher erzielten Arbeitsergebnisse eine formell befriedigende Formel für den Schluß der Konferenz gefunden werden muß. Für diesen Fall ist jedoch deutscherseits scharf darauf zu achten, daß nicht in einzelnen Teilarrangements in Erwartung eines Ausgleichs auf einer anderen Seite erhebliche Rechte und Interessen von Reichsangehörigen weggegeben werden, ohne daß die entsprechenden Erwartungen durch das Gesamtergebnis erfüllt werden. Dies könnte beispielsweise der Fall sein, wenn die bestehenden deutschen Bankhäuser durch die Gründung einer privilegierten Nationalbank beeinträchtigt würden, ohne daß Garantien für ihre ungehinderte Weiterentwicklung auf einem anderen Gebiete geschaffen würden. In diesem Fall würde die Frage entstehen, ob es nicht besser wäre, gar nichts schaffen, als etwas Schlechtes, das heißt, die Konferenz angesichts der Unmöglichkeit, zu einem befriedigenden Schluß zu kommen, abzubrechen; doch, wie gesagt, hofft man hier noch immer, daß diese Frage nicht praktisch wird.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Febr. Im Reichstag wurde heute die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel „Reichsversicherungsamt“ fortgesetzt.

v. Gerlach (Hsp. der fr. Bgg.) wünscht Besserstellung der Bureaubeamten im Reichsversicherungsamt.

Frühlich (wirtsch. Bgg.) wünscht Vereinfachung der Versicherungsgeetze im Interesse der Landwirtschaft.

Stadthagen (Soz.) erklärt es für eine schreiende Ungerechtigkeit, daß Arbeiter nach einem gerichtlichen Urteil keinen Rentenanspruch haben, wenn der Unternehmer das Markenkleben fahrlässigweise unterlassen hat. Die Behandlung der verletzten Arbeiter durch die Schiedsgerichte und die Vertrauensärzte sei empörend.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, es könnten Fälle eintreten, wo trotz der vorgekommenen Beschädigungen ein Schaden nicht feststellbar sei. Die Handverletzungen eines Feinmechanikers und eines Grobarbeiters seien zweifelhaft. Renten könnten nur da gewährt werden, wo ein wirklicher Schaden vorliege. Die Festlegung des Verfahrens muß sachlich verbessert, zeitlich aber wesentlich beschleunigt werden. Die Menschlichkeit mache auch die Gewährung eines Vorlasses wünschenswert, wo zweifellos ein Unfall vorliege, der eine Erwerbsunfähigkeit herbeiführt habe. Tatsächlich kommen aber auch Simulationen vor. Gewisse zweifelhafte Elemente reizen die Arbeiter förmlich zur Sellenmachung unrechtmäßiger Ansprüche. Demgegenüber ist die segensreiche Tätigkeit der Arbeitersekretariate anzuerkennen, namentlich insoweit, als sie die Arbeiter von einem solchen Vorgehen abhalten.

Giesberts (Ztr.) weist die sozialdemokratischen Angriffe gegen das Zentrum und dessen Haltung in der Frage der kleinen Renten zurück. Wünschenswert sei auch eine einmal im Jahr stattfindende Konferenz der Vorstände der Versicherungsanstalten.

Rugdan (fr. Bp.): Die Schiedsgerichte sollten von den Landesversicherungsanstalten getrennt werden und der Vorstg den allerfähigsten Personen im Hauptamt übertragen werden. Freie Wervwahl ist nötig.

Staatssekretär Graf Posadowsky fährt aus: Wir beschäftigen uns ernsthaft mit einer Reform des Krankenversicherungswesens.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte werden das Kapitel Reichsversicherungsamt und das Kapitel „Pflanzlich-technische Anstalt“ bewilligt, desgleichen das Kapitel „Kanalamt“.

Bei dem Kapitel Aufsicht für Privatversicherungen bespricht Dahlen (Ztr.) die Geschäftsführung der Remporter Lebensversicherungs-Gesellschaft. Die Gelder der Versicherer seien zu Spekulationen verwendet worden, um Ausgaben für die Direktorengehälter usw. wieder einzubringen.

Bassermann (lib.) weist darauf hin, daß die Wirsstände bei den amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften im Geschäftsbericht des Aufsichtsamts für Privatversicherungen ausführlich behandelt worden sind. — Nach weiteren Ausführungen Posadowskys wird das Kapitel, und damit der Rest des Ordinarius, bewilligt.

Um 6 1/2 Uhr verläßt sich das Haus auf morgen 1 Uhr (Fortsetzung der Staatsberatung und Handelsvertrag mit Abstimmen.)



Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Febr. Die Abgeordnetenkammer hat gestern drei weitere Eisenbahnprojekte, sämtlich in Oberschwaben, erledigt.

Zunächst handelte es sich noch um das Projekt Sigmaringen-Hechingen, das nach kurzer Beratung der Regierung in dem Sinne zur näheren Prüfung überwiesen wurde, daß auch die anderen, für eine Verbindung zwischen Sigmaringen und Hechingen in Frage kommenden Projekte, insbesondere auch die Verbindung Hechingen-Sigmaringen, auf ihre Bauwürdigkeit untersucht werden sollen.

Ein größeres und allgemeineres Interesse kommt in Betracht bei der Linie Friedrichshafen bezw. Ravensburg-Wilhelmshafen-Ostrod-Mengen, weil dieselbe von ihren Befürwortern als Durchgangslinie eingeschätzt wird, da sie durch den Anschluß und Ausbau über Sigmaringen, Gammertingen und Hechingen zu einer direkten Verbindung zwischen Friedrichshafen und Stuttgart führen könnte. Präsident v. Fuchs ging in diesen Wein allerdings ziemlich viel Wasser, indem er darlegte, daß diese Linie, die nur 8 Kilometer näher wäre, als die jetzige Verbindung über Ulm, ca. 28 Millionen Mark kosten würde; dabei hätte man noch circa 136 Meter mehr Steigung zu überwinden als über Ulm. Dem Antrag der Kommission entsprechend wurde schließlich auch dieses Projekt, nachdem ein Antrag Sommerbocher auf Berücksichtigung der ganzen Linie oder wenigstens der Strecke Wilhelmshafen-Ostrod abgelehnt worden war, der Regierung zur weiteren Prüfung überwiesen, womit sich die Regierungsvorarbeiten auch einverstanden erklärten, obwohl die Regierung nur die Stichbahn Ravensburg-Wilhelmshafen bauen will.

Der Abg. Storz, den sein Kollege Bocher gestern wegen seines Entretens für eine großzügige Eisenbahnpolitik in Scherzhafter Weise den zukünftigen Eisenbahnkönig von Württemberg nannte, wies Zusammenhang mit dem vorliegenden Projekt auf die rührige Agitation hin, die seit einiger Zeit in der Ostschweiz zu Gunsten einer Ostalpenbahn eingesetzt hat, und meinte, daß von den zwei hierbei in Frage stehenden Projekten, dem Splügen- und dem Brenno-Projekt, welches letzteres bekanntlich im Kanton Tessin an die Gotthardbahn anschließt, die Brenno-Linie die meisten Chancen hätte; jedenfalls liege für Württemberg, meinte der Abg. Storz, jetzt schon Anlaß vor, sein ober-schwäbisches Eisenbahnnetz so weit wie möglich auch auf dieses Zukunftsprojekt einzurichten, wobei außer der Strecke Mengen-Friedrichshafen auch noch eine direkte Linie Ulm-Bregenz in Betracht kommen könnte.

Zur Beratung kam sodann noch das Projekt Isny-Sellmanns, durch welches späterhin ein Anschluß an die bereits genehmigte bayerische Allgäubahn geschaffen werden soll. Um zu verhindern, daß der ziemlich lebhafter Verkehr Isny mit mehreren benachbarten bayerischen Orten nicht durch die fehlere Erschließung der bayerischen Allgäubahn nach Rempten abgelenkt werde, brachten Abgeordnete verschiedener Parteien den Antrag ein, daß die Mittel für diese Bahn schon in einem dem gegenwärtigen Landtag noch vorzuliegenden Nachtragsetat gefordert werden sollen. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen, obgleich Minister von Soden, der die Sache für nicht so dringlich erachtet, verschiedene Bedenken dagegen geltend machte. Die zögernde Haltung, die der Minister in dieser Frage wie auch in der Frage des Anschlusses von Creylingen oder Weilerstheim an die benachbarten bayerischen Nebenbahnen anscheinend einnimmt, trug ihm von dem Abg. Dähne den Vorwurf ein, daß die Regierung sich bei allen diesen Väsen mehr schäme, anstatt dafür zu sorgen, daß man den Nachbarstaaten auch einmal zuvorkomme.

Bei dieser Angelegenheit kam es auch gestern wieder zu einer Auseinandersetzung über die angebliche Benachteiligung des Oberlandes gegenüber dem Unterland beim Ausbau des Eisenbahnnetzes. Man kann aber nicht sagen, daß bei dieser Erörterung noch ein neuer Gesichtspunkt oder viel neues Beweismaterial für die eine oder andere Anschauung vorgebracht worden wäre.

Zum Schluß wurde noch einer Bitte der Gemeinden Pfauenhausen und Steinbach gemäß die Errichtung einer Haltestelle beantwortet unter der Voraussetzung, daß die beiden Gemeinden sich mit angemessenen Beiträgen beteiligen. Am Dienstag nachmittag wird die Beratung der Eisenbahnpetitionen fortgesetzt; darauf soll die Amtsblätterfrage zur Besprechung kommen; in letzterer Frage bringt die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung folgenden Antrag an das Plenum:

Die R. Staatsregierung zu ersuchen, für den Fall, daß Amtsblätterpersonen oder Städte eigene Blätter für die von ihnen ausgehenden Bekanntmachungen und Anzeigen einrichten, zunächst wenigstens vorübergehend dafür besorgt zu sein, daß diesen Blättern der Charakter eines Bezirksamtsblattes beigelegt und ihnen die entsprechenden staatlichen Bekanntmachungen und Anzeigen zugewendet werden, soweit dies ohne Verletzung bestehender Verträge und ohne erhebliche Beeinträchtigung der bisher von den staatlichen Behörden für den Abdruck ihrer amtlichen Bekanntmachungen aufzunehmenden Kosten möglich ist."

Vertagung des Landtags? Die schon früher angelegte Meldung, daß der Landtag im März auf längere Zeit vertagt werden soll, wird nun auch von verschiedenen Seiten bestätigt. Ob der Wiedervereinigung erst Mitte Mai erfolgen kann, richtet sich nach dem Verlauf, den die Arbeiten in den Kommissionen nehmen werden. Die Kommissionen der Zweiten Kammer werden sich u. a. mit der Gerichtsverordnungs- und den oberschwebenden Beschlüssen der

Ersten Kammer zur Gemeinde- und Bezirksordnung zu beschäftigen haben, während das Hauptgeschäft der Kommissionen der Ersten Kammer die Beratung der Verfassungsdiskussion sein wird.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 20. Februar.

*** Landw. Bezirksverein.** Am Sonntag nachmittag fand eine Hauptversammlung des Vereins im Gasthof zum Hirsch bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder statt. Vorstand Oberamtmann Ritter eröffnete die Versammlung mit begründeten und einleitenden Worten, worauf Vorkontrollinspektor Bez.-Gerabronn seinen Vortrag über bessere Milchgewinnung und Milchverwertung hielt. Der Vortragende führte etwa aus, daß die Milchwirtschaft der wichtigste Zweig der Landwirtschaft sei, dabei anföhrte, was alles aus der Milch gewonnen wird. Die Butter, z. B. sei das Nahrungsmittel der großen Städte, sie müsse so gut hergestellt werden, wie man sie in der Stadt wolle. Deshalb müssen die Landwirte als Geschäftskunde auftreten und sich sagen: Gutes Produkt — Hoher Preis. Ebenso sehe es mit der Milch. Der Städter wolle gute Milch haben und zahle dann gerne höher. Bezüglich der Gewinnung guter Milch sei erste Bedingung richtige Auswahl der Tiere. Freilich seien die von den Sachverständigen bezw. Ärzten gemachten Anforderungen oft gar nicht erfüllbar. Leider sei aber nachgewiesen, daß es bei der Milchgewinnung recht unrealistisch zugehe. Professor Seydler-Würchen habe festgestellt, daß in der nach Rängen fädelich gelieferten Milch 2 volle Litrowagen Schmutz enthalten sei. Professor Ostertag-Berlin habe bezüglich Reinheitsbestimmungen getroffen, die ausführbar seien. Darnach werden dort für gute reinliche Milch bis zu 40 S das Liter bezahlt. Der Vortragende gab nun folgende Regeln zur Milchgewinnung an: Mergelgüte Sauerkeit; sowohl die Kühe selbst als das Futter, sowie die mit der Milch in Berührung kommenden Gefäße müssen reinlich gehalten werden. Die frischgemolkene Milch ist alsbald aus dem Stall zu entfernen und gleich durch ein Seilnetz, das fest gut zu reinigen und zu trocknen ist, zu seihen; zum Seihen ist auch die sogenannte Wattenfilter (Modell) wurde vorgezeigt) vorzüglich geeignet. Die Milch muß sodann halbtrocken und säurehaltig werden; das Mittel hierzu ist sofortige tiefe Abkühlung. Normale Kuhmilch enthalte 87 % Wasser, 3,5 % Fett und wiege 29—33°. Diese Sätze würden von den städtischen Polizeibehörden auf genaue Kontrolle bezw. die Milch auf ihre Haltbarkeit geprüft. Der Vortragende gab hierauf seine Ratsschlüsse bezüglich Milchverwertung und wies auf die guten Erfolge des Rolkerer Salz- und der Milchverkaufsgenossenschaft in Ebnhausen hin; diejenigen Gemeinden, welche schon eine gutleitende Rolkerer hätten, sollten es dabei lassen, die anderen Gemeinden könnten dem Plan der Gründung eines Interessentenvereins mit geschäftsführendem Ausschuß für Milchverkauf näher treten. Es sollten aber 1 Zentrifuge, Butterfaß und Knetter beibehalten werden, damit bei etwaigen Versandhörungen Gelegenheit zu anderweitiger Bewertung der Milch gegeben bleibe. Also Organisation mit dem Grundsatz: Klein anfangen, groß anstreben. Lebhafter Beifall folgte den zahlreichen Ausführungen des Vortragenden, dem der Herr Vorstand noch den besten Dank ansprach und zugleich beschreibende und aufmunternde Worte in der Sache an die Versammlung richtete. Eine lebhafteste Diskussion entspann sich nun über Sein- oder Nichtsein einer Organisation des Milchverkaufs, an der sich die Herren Schultheiß Dengler-Ebnhausen, welcher zugleich in Vertretung des leider kurz vorher abberufenen Vorstands kleiner Bericht erstattete über die Verkaufsgenossenschaft Ebnhausen, Salzpächter Adenamp, Geometer Gärtner-Wildberg, Elektrizitätsverleerer Kempf-Ebnhausen und Schultheiß Würner-Salz beteiligten, während Herr Inspektor Bez. beratend eingriff. Oberamtmann Ritter nahm hierauf Veranlassung Grund und Endzweck der Einberufung der Versammlung unter Inbezug des Herrn Sachverständigen anzuklären, legte aber dem Vertreter der Presse bis auf weiteres hierüber Verschwiegenheit nahe. Vorkontrollinspektor Bez. gab dann noch Ratsschlüsse bezüglich Butterproduktion und machte Mitteilung von der noch großen Ausdehnungsfähigkeit des Butterabfahrs. Nachdem noch ein Angebot von Saatkartoffeln des Herrn Oekonomierat Adlung-Stüdingen über 18 Sorten von 3,50 bis 5 M bekannt gegeben war, wurde die Versammlung geschlossen.

Elfte deutsche Lehrerschaft nach Italien. Die alljährlich während der Osterferien ausgeführten Spezialreisen deutscher Lehrer nach Rom und Neapel hatten einen so wohlgeleiteten Erfolg, daß auch in den Osterferien dieses Jahres eine gleiche Reise veranstaltet wird. Dieselbe beginnt am Palmsonntag den 8. April in Luzern. Nach dem Besuch von Mailand und Florenz geht es weiter nach Neapel, von wo aus gemeinschaftliche Ausflüge nach Capri mit der Blauen Grotte, auf den Vesuv, nach Sorrento, Capri, Positano, Pompeji, Paestum, dem alten Positano unternommen werden. Sodann wird in Rom ein mehrwöchiger Aufenthalt genommen. Die gemeinschaftliche Reise endet daselbst Freitag den 20. April, von wo jeder Teilnehmer innerhalb 16 Tage zurückreisen kann. Der Preis, alles inbegriffen, auch keine Hotel-Verpflegung mit Wein, Trinkgelder, Eintrittsgelder und aller Unkosten für Ausflüge etc., stellt sich ab Luzern und wieder zurück auf nur M. 440.— Auch Nicht-Lehrer können unter gewissen Bedingungen an der Reise teilnehmen. Wer sich für die Sache interessiert, kann den ausführlichen Prospekt von der „Neuen Deutschen Schulzeitung“ in Rom-Magd. einfordern.

Zigarettenspitzen. Vom Schatzkammer des Württemberg. Kriegesbundes ist dem unermüden Sammler Herrn Famulus Böffelhardt hier ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben zugegangen für die zu Gunsten der Witwen- und Waisenkasse im Jahr 1905 ermittelten Zigarettenspitzen im Gewicht von 11 kg. 200 g. — Herr Böffelhardt bemerkt hierzu: Auch meinerseits herzlichen Dank allen Gebern mit der Bitte auch weiterhin dem Wohlthätigkeitsverein treu zu bleiben. Ich nehme jederzeit, jedes Quantum behufs Ablieferung für genannte Kasse mit bestem Dank an Böffelhardt, Famulus.

Calw, 19. Febr. Am Sonntag hielt die Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe ihre jährliche Hauptversammlung im „Mühle“ ab. Nach dem Kassendbericht betrug der Umsatz im Jahre 1905 9704324 M. Die Mitgliederzahl ist 874. Die Kassenkasse beträgt 910000 M. Der Gewinn ist 25000 M mit 6654 M Unkosten. Eine Dividende von 5 1/2 % wurde verteilt. Der Gesamtergebnisfonds beträgt 60500 M.

Willbad, 17. Februar. Eine Lohnbewegung ohne politischen Beigeschmack hat unter den Bangholz- und Brennholzfuhrleuten des oberen Enztals eingesetzt. Letzten Sonntag versammelten sie sich in größerer Anzahl im Gasthaus zur Krone in Sprollenhans, um eine Vereinigung zur Erzielung besserer Fuhrlohne ins Leben zu rufen. Der auf Ersuchen in der Versammlung erkrankene Stadtschultheiß Bahner-Wilddab legte des näheren dar, daß die Notwendigkeit einer Erhöhung der Löhne anzuerkennen sei und daß auch die Holzhandelsleute des oberen Enztals, wie er von verschiedenen Seiten gehört habe, dem Wunsch der Fuhrleute freudlich entgegenzöge. Die Forderung der Fuhrleute geht auf eine Erhöhung des Fuhrlohnes um durchschnittlich 1 M für den Kubikmeter. Auf Vorschlag des Stadtschultheiß wurde hierauf eine Kommission aus den Fuhrleuten der Orte Willbad, Calmbach, Söfen, Englisbier, Nischberg ufm. gewählt, die mit den Holzhandelsleuten wegen der Lohnerhöhung verhandeln soll.

r. Willbad, 19. Febr. In der am Samstag stattgehabten Versammlung von Interessenten vollzog sich nach Anhörung eines ausführlichen Referates von Stadtschultheiß Bahner die Gründung eines Kurvereins, dem sofort 63 Mitglieder beitraten. Der Referent wurde zum Vorstand gewählt. Der neugegründete Verein wird noch vor dieser Saison einen Gratisfuhrer für Fremde heranzubringen und die Propaganda und Reklame für unseren Kurort systematischer betreiben. Willbad soll hauptsächlich als Luftkurort mehr zur Geltung kommen. Durch die Eröffnung einer Bergbahn, die als gestrichelt gilt, die Erreichung eines Schwimmbades seitens der Königl. Badverwaltung werden die Bemühungen des Vereins kräftig unterstützt.

r. Cannstatt, 19. Febr. Am Samstag abend wurde bei einem hübschen Bier eingebracht. Der Dieb sprengte eine Kommode auf und entwendete daraus 580 M.

r. Tübingen, 16. Febr. Der Stiffts-Ärzt Dr. v. Bader ist zu seinem heutigen 70. Geburtstag von der philosophischen Fakultät der Universität zum Ehren doktor der Philosophie ernannt worden.

Windorf, 18. Febr. Dem dem anläßlich des großen Brandunglücks im Jahr 1904 eingeleiteten Hilfsauschusses liegen folgende Rollen vor: Eingegangen sind 291000 M. Nach Abzug der Ausgaben beträgt der Ueberschuß nach Berechnung der verfallenen Vorkosten, noch 69060 M. Hieron sollen sofort 65000 M verteilt werden; dem Ausschuß aber noch 4050 M zur etwaigen weiteren Unterstützung verbleiben.

r. Rottweil, 19. Februar. Vom Samstag auf den Sonntag ist in Talsbach die große Kunstmühle von Schönborn vollständig abgebrannt.

r. Nordheim, 19. Febr. Der Bauer Arnold von Niedronn wollte gestern um 8 Uhr von hier nach Bassen fahren. Er lag versehentlich in ein Abteil 2. Klasse und als er sich dort in das Abteil 3. Klasse begeben wollte, fürzte er auf die Schienen herab und wurde überfahren. Man brachte den Schwerverletzten in das Krankenhaus nach Heilbronn, wo er noch in derselben Nacht gestorben ist.

Neue Titel. Der St.-A. veröffentlicht heute die Igl. Verfügung, daß künftig, soweit nicht im einzelnen Fall eine andere Bestimmung getroffen wird, der Ministerialsekretär bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, sowie die Kollegialassessoren bei der Generaldirektion der Staatsbahnen den Titel „Oberfinanzassessor“ und die Kollegialassessoren bei der Generaldirektion der Posten und Telegraphen den Titel „Oberpostassessor“ zu führen haben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Febr. Das Obergerichtsgericht des XIII. Armeekorps verurteilte den Unteroffizier Spiller vom Feldartillerie-Regiment Nr. 29 wegen Verletzung zum Rheinwaid und Mißhandlung Untergebener neben Entlassung aus dem Heere zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus. Gleich in den ersten Tagen, nachdem ihm seine eben eingetrückte Rekrutenkorporalchaft zugewiesen war, begann Spiller seine Leute zu mißhandeln. Er versetzte ihnen mit der Faust Schläge oder Stöße ins Gesicht, auf den Kopf und die Brust; einem Untergebenen versetzte er mit einem Fägel Schläge über die Hände, einem andern schlug er das Gesicht auf den Kopf und als der Anzug beim Appell nicht stimmte, ließ er die ganze Korporalchaft mehrere Minuten lang in Kniebeuge gehen. Nachdem Anzeige erstattet war, ließ Spiller die Leute zu sich kommen und forderte sie auf, sie sollten vor Gericht sagen, daß er sie nicht mißhandelt habe, sondern daß alles nur Spaß gewesen sei.



Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Der Geburtenüberschuss in Frankreich...

Strasbourg, 17. Febr. In der hiesigen und Kolmarer Garnison sind über 50 Soldaten an Genußkrankheit erkrankt.

München, 19. Febr. Der Kriegsminister Febr. v. Fischer, General der Infanterie, ist gestern abend in seiner Wohnung vom Schlag getroffen worden...

Breslau, 1. Februar. Vier Rittergüter im Kreise Liegnitz, die Jahrhunderte lang in deutschem Besitz waren, sind der Schlef. Z. zufolge für 1 Million Mark in polnische Hände übergegangen.

Ausland.

Die Beisetzung König Christians in Kopenhagen.

Kopenhagen, 18. Febr. Zur Beisetzung des Königs Christian in Roskilde wurde der deutsche Kaiser von König Frederik abgeholt...

London, 16. Febr. Ueber New-York wird telegraphiert: Depeschen aus Ecuador melden weitere Einzelheiten über das Erdbeben vom 31. Januar an der Grenze von Ecuador und Columbia.

Feldbüdingungs-Versuche pro 1905

ausgeführt von Landwirtschafts-Inspektor Dr. Walter-Bouberg.

Im abgelassenen Erntejahr sind von mir eine Anzahl Feldbüdingungsversuche bei praktischen Landwirten auf Aedern und Wiesen angefertigt worden...

Ich will nun das Resultat dieses Versuches hier mitteilen, um den praktischen Wert solcher Versuche zu zeigen und zugleich vor Augen zu führen, in welcher Weise in der Regel durch Anwendung von künstlichen Düngemitteln Ertrag und Gewinn gesteigert werden können.

Ich lasse nun den bei Herrn Oberamtsbauwart Böhler in Walldorf, O. A. Ragold ausgeführten Düngungsversuch mit Hafer folgen. Bemerken will ich, daß bei der Berechnung der erzielten Gewinne die nachstehenden Preise zu Grunde lagen:

Table with 2 columns: Düngemittel (50 kg) and Preis (11,00, 2,00, 1,30, 0,60, 7,00, 1,50).

Die Versuchspartellen waren 1 a groß und wurden neben-

Ergebnisse und Rentabilitätsberechnung.

Table with 9 columns: Part. No., Düngung, Ertrag pro ha (Körner, Stroh), Mehretrag gegen ungedüngt., Wert des Mehretrags, Kosten der Düngung, Der durch die Düngungen erzielte Gewinn.

Bei diesem Versuch fallen vor Allem die niederen Körnererträge auf. Bei dem vorhandenen fleckigen milden Lehmboden ist dieser Umstand nicht etwa auf den Boden an und für sich, sondern jedenfalls darauf zurückzuführen...

Dem vorstehend beschriebenen Düngungsversuch brachte der Versuchsansteller ein großes Interesse entgegen. Er hatte nicht nur bereitwillig das betreffende Grundstück zur-

einander an einer möglichst ebenen und gleichmäßig beschaffenen Stelle des Versuchsfeldes von mir selbst genau abgemessen und mit starken Pfählen abgegrenzt. Die Ernte wurde in einer vorher genau beschriebenen Weise vom Versuchsansteller besorgt...

Das Versuchsfeld befand sich im Gebiete des Ruischaltles in einer geschützten Mulde nahe bei dem ziemlich hoch gelegenen Orte Walldorf. Der Boden war ein mittelschwerer Lehmboden. Der Acker trug 1903 und 1904 Sommerweizen.

Als Volldüngung war pro ha gegeben:

Table with 2 columns: Düngemittel (6 dz Thomasmehl, 8 dz Kalk) and Menge (3 dz, 10 dz).

Thomasmehl, Kalk und Kaff wurden im Monat Novbr., der Chilisalpeter Anfangs Mai ausgebreitet.

Versäuerung gestellt, sondern sich auch viel Mühe bei der Durchführung des Versuches insbesondere bei der Feststellung des Ernte- und Fruchtsergebnisses gegeben.

Ein derartiger Versuch wirkt nicht nur belehrend für den Versuchsansteller selbst, sondern auch für die übrigen Landwirte der betreffenden Gemeinde, indem schon durch äußerlich leicht sichtbare Zeichen die Wirkungen der verschiedenen Düngemittel beobachtet werden können...

Fururalkohol machen sich noch einige andere Vergiftungserscheinungen bemerkbar. Ganz regelmäßig tritt Speichelfluß auf und eine allgemeine Erhöhung der Drüsen-Absonderungen, vermehrte Salivarsekretion, Sekretion der Tränenröhren, Wiederholt wurde auch harntreibende Wirkung beobachtet...

Der zerkleinerte Professor. Ueber den kürzlich in Innsbruck verstorbenen Professor Dr. B. Schell, ein Original im besten Sinne des Wortes, schreibt ein ehemaliger Innsbrucker der „Allg. Volkshg.“: Von 2-3 Uhr las B. Schell, aber er kam nicht erst gegen 2 1/2 Uhr und wunderte sich...

Bemerktes.

Ein neuer Reizstoff im Kaffee! Eine interessante Arbeit veröffentlicht Privatdozent Dr. E. Erdmann im „Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie“...

Unstättige Todesfälle.

Pauline Decker, Gaim. - David Glaser, alt Bömerwirt, Walldorf.

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 4.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Wald Ragold). - Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Aufforderung

zur Bezahlung der Einkommensteuer und Kapitalsteuer für 1905.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihrer seit 1. Februar im ganzen Betrage verfallenen Steuerschuldigkeit noch im Rückstand sind, werden zur alsbaldigen Bezahlung derselben in Allenfeld an das Kameralamt, in den übrigen Gemeinden an die R. Ortssteuerämter aufgefordert.

Allenfeld, den 17. Februar 1906.

K. Kameralamt:
Kobler.

Euningen.

Am Freitag den 23. Februar 1906
mittags 12 1/2 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus der heutige Anfall von

Lang- und Sägholz

im Submissionswege zum Verkauf und zwar:

7 Stüd Langholz II Klasse	ca	12 40	Fm.
47	III	60,81	
349	IV	198,43	
29	V	5,24	
Sägholz I, II u. III		5,38	

Sämtliches Holz ist gerepelt.

Die Angebote, welche spätestens auf obengenannten Termin dem Schultheißenamt zu übergeben sind, müssen in Prozenten der Reklampreise ausgedrückt sein und können sich auch auf das ganze Quantum erstrecken.

Die Submittenten erkennen die Submissionsbedingungen, welche in Abschrift erhältlich sind oder etwagelesen werden können, durch Einreichung ihrer Offerte als rechtsverbindlich an.

Das Holz ist an die Abfuhrwege angerückt.

Die Abfuhr ist gänzlich.

Gemeinderat.

Grosse Stuttgarter

Geld- und Pferde-Lotterie

zur Hebung der Württembergischen Pferdezeitung

3011 Geldgewinne u. 17 Pferdewinne mit zus. 95 000 M.

Hauptgewinn 40 000 M.

Die Ziehung findet am 26. und 27. April 1906 in Stuttgart statt.

Lose à 2 Mk.

sind zu haben bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

Johs. Schuon, Schuhhandlung

empfiehlt

Ballschuhe,

Gummi-
Galoschen

und

Gamaschen

zu billigsten Preisen.



Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

In vollständig neuer Bearbeitung ist Ihnen erschienen:

Neumanns Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reichs.

Vierte, neubearbeitete und vermehrte Auflage,

mit 40 Städteplänen, einer politischen Übersichtskarte u. einer Verkehrskarte.

Herausgegeben von Max Broschke und Wilhelm Keil.

1 Leinwandband zu je 2 Mark 50 Pf. oder 1 Halblederband zu 2 Mark 50 Pf.

Ein unentbehrliches Handbuch für den praktischen Gebrauch! Es enthält in ca. 75.000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Daten, sämtliche Städte und deren Verwaltungsgliederungen sowie alle wesentlichen wirtschaftlichen Verhältnisse, die Einwohnerzahlen, die Religionsverhältnisse, Angaben über die Verkehrsverhältnisse, Banken, Behörden, Kirchen, Schulen, die Garnisonen, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und Gewerbe, historische Notizen und vieles andere.

Prospekte gratis, der erste Band zur Ansicht durch G. W. Zaiser'sche Buchhdl. Nagold.



Sonderangebot, verbindlich bis 9. März:

Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 6000 Thüringer Wetterhäuser mit Starfaken und großem Thermometer, das Stück zu **79**

2 Stück .A 1.56
4 Stück .A 3.—
30 Stück .A 20.—

Unter 2 Stück werden nicht versandt. Kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter; halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.

Einen Umfang von nahezu 1/2 Meter habende Glaschale gefüllt mit Waldmoos und bespannt mit Blumenweiden, wie Hyazinthen, Tulpen, Crocus etc. 78 .A . . . Vogelfutterhaus, außen am Fenster aufzuhängen, bei dem vom Zimmer aus beobachten kann, wie die Vögel ein- und ausfliegen, ihr Futter verzehren. 97 .A . . . Vogelfutter dazu das große Paket 99 .A . . . Nistkästchen für das Frett für Stare, Meisen, Rotschwänzchen und andere Singvögel 65 .A . . .

Gärtnereien Peterseim, Erfurt
Lieferanten an Schulen und Behörden.

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Zwiebackmehl

beste Kindernahrung

empfiehlt

Nagold. Heh. Gauss.

Trauringe

in 8 und 14 Karat Gold empfiehlt

in größter Auswahl billigst

Fr. Günther, Uhrm. Nagold.

Nagold.

Zu Fastnacht empfiehlt

Masken

von 1/3 bis 1 .A für Kinder, Damen und Herren, sowie

Bärte, Mützen, Scherze und Fächer

in großer Auswahl

Jakob Luz

Kaiterbacherstrasse.

Nagold.



Feines

Bock-

Bier

Schenken vom Mittwoch an aus:

Adlerwirt Stockinger

und Frau Luise Angel

in Oberjettingen,

wora fremdbüchlich eingeladen wird.

Entlaufen

ist ein

Bernhardiner-

Hund.

Farbe: Rücken rot, Brust u. Vorder-

säße weiß; geht auf den Fuß Hel-

ter. Jungesplüße ein wenig ge-

spalten.

Abgegeben gegen Belohnung im

Sad Röttenbach bei Nagold.

Heirat wünscht Fr. 24

Jahr häusl. erz.

Berm. 150,000 .A mit solb. Herru

u. auch ohne Vermögn., welcher sich

recht bald zu verb. wünscht.

Angaben bitte unter „Allein“

Berlin S. W. 19.

3—20 Mark täglich

Damen Personen jeden Standes, auch

Damen verdienen. Nebenverdi durch

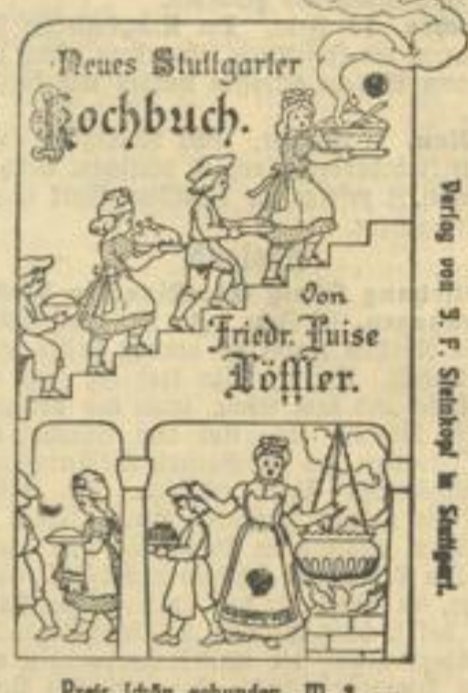
Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit,

Bekleidung x. Näheres durch

Hermann Sobotta,

Laurahütte. — Rückporto.

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.



Nagold.
Donnerstag abend treffen
prima frische große und kleinere
Schellfische
etc.
Adolf Gropp, Fischhandlung.

Nagold.
Schöne moderne
Möbelkataloge
samt Reichliste à St. 2 .A
sind wieder zu haben bei
Hermann Luz.

Einen gut erhaltenen,
schwarzen Anzug,
sowie einen älteren
Kleiderkasten
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped.

Ein Mädchen
vom Lande, welches hier das Nähen
lernen will, findet in einem hiesigen
Hause gegen Dienstleistung Kost
und Logis.
Wer? sagt die Expedition.

Ein
Mädchen
von 18—20 Jahren, welches Kochen
kann, findet bis 1. März in einer
Wirtschaft gute Stelle.
Zu erfragen bei der Expedition.

Eine Wohnung
von 2—3 Zimmern wird auf 1. April
zu mieten gesucht.
Off. u. S. N. an die Exped. d. Bl.

Nagold.
Ein tüchtiger
Rübler
findet dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Reus, Rübler
auf der 3-ter.

Nagold.
**Buchbinder-
Lehrlings-Gesuch.**
Einen ordentlichen Jungen nimmt
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre.
Ch. Schöttle, Buchbinder.

**Bäckerlehrlings-
Gesuch.**
Auf 1. Mai wird ein ordentlicher,
kräftiger Bäckler, welcher die Brot-
und Feinbäckerei gründlich er-
lernen will, nach Stuttgart gesucht.
Derselbe erhält im 1. Jahr 1 .A,
im 2. Jahr 2 .A und im 3. Jahr
3 .A pro Woche.
Näheres durch Kammer. Walmer,
Euningen.

2 tüchtige
Möbelschreiner
auf bessere furnishede Arbeit sofort
gesucht.
Chr. Hornung,
mch. Schreiner,
Richtentischstr.

Zur Behandlung und Erklärung
des württembergischen
Konfirmationsbüchleins
von Stadtpfarrer Dr. Faust.
Preis 60 Pfennig.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.